Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern

Band: - (1931)

Heft: 9

Artikel: Ein Beitrag zur Konjunkturbeurteilung und Standortsorientierung in der Viehwirtschaft : Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 21. April 1931

Autor: [s.n.]

Kapitel: 1: Allgemeines

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850378

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I.

Allgemeines.

Am 21. April fand die ordentliche, für das Jahr 1931 fällige, eidgenössische Viehzählung statt. Mit der Durchführung der Erhebung in den Gemeinden sind die Gemeindeorgane und mit der Kontrolle des Materials ist das kantonale statistische Bureau betraut worden. Nach der Bundesratsverordnung musste das Material von den Gemeinden durch Vermittlung der Regierungsstatthalterämter der kantonalen Kontrollstelle bis zum 15. Mai abgeliefert werden. Die Regierungsstatthalterämter hatten Bezirkszusammenzüge zu erstellen und die Gemeindeerhebungen zu überprüfen. Für diese Kontrollarbeiten kamen sie nicht durchgehends mit den ihnen eingeräumten Fristen aus. Die letzte Einlieferung an die kantonale Zentralstelle erfolgte erst am 9. Juni. Da mit der Viehzählung auch die Geflügelbestände, die Zahl der Bienenvölker und der Kaninchen zu ermitteln waren, erscheint die Verzögerung verständlich. Die Kontrollarbeit wurde auch durch die Aufmachung der Erhebungsformulare erschwert, indem es diesen in einzelnen Punkten an der notwendigen Klarheit fehlte. Daher kamen, namentlich bei den Eintragungen in die Sammelbogen, vielfach Irrtümer vor.

Unsere Kontrolle beschränkte sich auf die Feststellung der Vollständigkeit des Materials und die rechnerische Ueberprüfung der Gemeinde- und Bezirkszusammenzüge. Nur das Material der 61 Kontrollgemeinden der repräsentativen Erhebungen der Jahre 1929 und 1930 [1]) wurde eingehender kontrolliert. Von diesen Gemeinden prüften wir auch die Besitzerkarten und deren Uebertragung auf die Gemeindezusammenzüge.

Die diesjährige Viehzählung ist die elfte ordentliche eidgenössische Bestandesermittlung. Ausserdem fanden in den Jahren 1918, 1919 und 1920 ausserordentliche eidgenössische Zählungen statt, so dass demnach die diesjährige Erhebung die 14. Viehzählung der Schweiz darstellt. Vor den eidgenössischen Viehzählungen wurden in der Zeit vom Jahre 1808 bis zum Jahre 1859 12 kantonale Viehzählungen durchgeführt. In den Jahren 1929 und 1930 sind sodann vom kantonalen statistischen Bureau auf Grund der Erhebungen in 61 Kontrollgemeinden Viehbestandesermittlungen vorgenommen worden.

---

[1]) Vergl. Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern, Neue Folge, Nr. 1 und 5.

Bei der Aufarbeitung haben wir die Ergebnisse vielfach nach den natürlichen Wirtschaftsgebieten des Kantons gegliedert. Das „*Oberland*“ umfasst den Landesteil Oberland ohne Amtsbezirk Thun, also die Aemter Oberhasli, Interlaken, Frutigen, Saanen, Ober- und Niedersimmental; das „*Mittelland*“ schliesst das Gebiet von den Oberländerseen, inklusive Amt Thun bis zur Jurakette, einschliesslich Amt Biel ein; dem „*Jura*“ wurden die übrigen Teile des Kantons (die französisch sprechenden Amtsbezirke und das Laufental) zugeteilt.

Bei der Aufarbeitung wurden auch Vergleiche mit früheren Erhebungen angestellt. Die Zahlen für die Jahre 1929 und 1930 beziehen sich jeweilen auf die Ergebnisse der repräsentativen Erhebungen des kantonalen statistischen Bureaus, für die übrigen Jahre sind, wenn nichts anderes bemerkt, die Ergebnisse der eidgenössischen Zählungen zum Vergleich herangezogen worden.

II.

Die Nachprüfung der Ergebnisse repräsentativer Bestandesermittlungen.

Die Viehzählungen dienen einmal zur Beurteilung des Viehstandinventars; sie sollen aber auch die Grundlagen liefern zur Beurteilung der Wirkung agrarpolitischer Massnahmen und der Konjunkturentwicklung auf den Viehmärkten. Dieser Aufgabe können die Viehbestandsermittlungen nur gerecht werden, wenn sie innert kurzen Intervallen erfolgen. Eine grössere Zahl ausländischer Staaten lässt deshalb die Viehbestände jährlich, Deutschland sogar alle Vierteljahre, erheben. Das statistische Bureau des Kantons Bern hat in den Jahren 1929 und 1930 durch die Bestandesermittlung in 61 Kontrollgemeinden Indexziffern zu ermitteln gesucht, die die Beurteilung der Veränderung in den Viehbeständen ermöglichen. Diese repräsentative Viehbestandsermittlung fand in Fachkreisen Beachtung. Die diesjährige eidgenössische Viehzählung bietet Gelegenheit, die Ergebnisse einer repräsentativen Ermittlung nachzukontrollieren. Um dies zu ermöglichen, haben wir die Ergebnisse von 61 Kontrollgemeinden, die bei den Erhebungen 1929 und 1930 das Erhebungsmaterial lieferten, in gleicher Weise wie für die Jahre 1929 und 1930 aufgearbeitet. Nachstehend lassen wir die Gesamtergebnisse dieser repräsentativen Ermittlungen und die Vergleichsresultate der Zählung folgen. In der Aufstellung werden die Kategorien, die für die jährlichen Bestandesermittlungen zum Zwecke der Befriedigung der praktischen Bedürfnisse für die Konjunkturbeurteilung in erster Linie in Frage kommen, im Drucke hervorgehoben. Den Ergebnissen der repräsentativen Erhebung fügen wir deren wahrscheinliche Fehler bei.